

Der Horneburger Herold

Der vierte Mond des Jahres 3018

Mein Name ist Gerd der Schreiberling und komme aus der Stadt Trotzheim. Von nun an möchte ich regelmäßig den Horneburger Herold herausbringen. Jeder soll die Möglichkeit alle Neuigkeiten zu erfahren und sein eigenes Anliegen anderen mitzuteilen.

Es ist nun einiges in den ersten Monaten dieses Jahres geschehen. So möchte ich für jedermann in diesem Land kundtun, was geschehen ist.

Hoher Besuch in Horneburg

Lady Lessien und Fürst Galdor blieben als Gäste in Horneburg und nahmen als Ehrengäste an der Trauerfeier teil. Valentin hielt die Trauerrede, sie soll sehr ergriffen gewesen sein. Die Familie Drake zog sich für einige Tage komplett zurück,

Was den Attentäter betrifft, es geht das Gerücht um, dass seine Gnaden persönlich die Verhöre des Attentäters durchgeführt hatte. Was genau dabei herausgekommen ist, egal wer die Verhöre durchgeführt hat, ist mir leider nicht bekannt.

Zwei Gerichtsverhandlungen und eine Überraschung

Nach der Trauerzeit von drei Wochen sollten die beiden Gerichtsverhandlungen beginnen, jedoch verzögerten sie sich. Der Grund war der geplante Weggang der Halle der Stimmen aus Horneburg. Vogt Sinold und Myriel kamen eine Woche nach dem Ende der Trauerzeit in die Feste Horneburg an, um alles mit Seiner Gnaden Sebastian zu besprechen. Was genau hinter verschlossenen Türen besprochen wurde ist mir nicht bekannt, aber man sah dem Grafen diesen weiteren Tiefschlag an. Man hat mir berichtet, dass er kaum an zu sprechen war und für einige Tage auch eher selten zu sehen war.

Auch als Vogt Sinold und Myriel wieder abgereist waren, verhielt sich der Grafe noch für einige Tage eher zurückhaltend. So begangen die Gerichtsverhandlungen fast zwei Woche später als geplant.

Am dritten Tag des zweiten Mondes war es nun endlich soweit. Die Stadt Horneburg war noch nie so voller Bewohner Horneburgs. Man hatte fast den Eindruck, dass alle die in der Grafschaft leben nun hier sind, sei er nun von Stande oder von einfacher Geburt.

Als erstes kam es zu Verhandlung gegen Sigmund von Horneburg und seinen drei Mitverschwörern. Bei dieser geschah ein Wunder möchte ich sagen. Es trat ein Mann vor,

der sich als Magnus Darag, einer der Führer der Dorkärer zu erkennen gab. Doch anstatt gegen seine Gnaden oder gegen irgendjemanden anderen Anwesenden vor zu gehen, beugte er sein Knie und schwört seiner Gnaden und seiner Familie für alle Dorkärer mit folgenden Worten ewige Treue.

"Herr von Horneburg, mein Volk hat lange gegen Euch und Eure Verbündete gekämpft. Doch nun hat uns das Schicksal durch einen gemeinsamen Feind offenbart, dass wir die ganzen Jahre falsch gehandelt haben. Die Schuld, die wir auf uns geladen haben kann nicht getilgt werden, egal was wir auch tun. Doch wir können für eine gemeinsame Zukunft streiten.

Darum schwöre ich Magnus Darag, neuer Hetmann der Dorkärer ewige Treue. Wenn Ihr jedoch meint, mein Blut muss fließen, so sei es."

Ein Raunen, das man wohl noch meilenweit hörte, ging durch alle Anwesenden. Damit hat niemand gerechnet.

Und was machte seine Gnaden Drake?

Nahm er den Schwur an oder ließ er einfach auch Magnus in Ketten legen und hinrichten?

Selbst sehr überrascht erhob sich der Graf und ging zu Magnus und sprach zu ihm und allen Anwesenden.

"Der gemeinsame Feind hat ein seltsames Bündnis zusammen geschweift. Ehemalige Erzfeinde streiten nun gemeinsam. Doch keiner hat den anderen ein Treueid geschworen, so wie Ihr es hier getan habt. Ihr habt es hier in Horneburg getan, im vollen Bewusstsein, dass Euch vielleicht der Tod erwartet."

Es wurde still, wie bei einer Andacht. Alle warteten darauf, dass Seine Gnaden weiter spricht.

Dieser zog sein Schwert und forderte mit einer Geste Magnus Darag die Spitze zu Küssen. Während der ganzen Zeit zeigte Sigmund offen seine Zufriedenheit darüber was gerade geschah.

"Ich nehme Euren Schwur an. Nimmt Platz, denn alles weitere werden wir später besprechen."

Die eigentliche Verhandlung war kurz. Die Angeklagten bekannten sich zu allen Anklagepunkte, da wäre Hochverrat, Mord, Brandschatzen, Entführung zu nennen, schuldig und sie legten ihr Schicksal in den Händen Seiner Gnaden. So war das Urteil auch schnell gesprochen. In zwei Tagen sollen allen Angeklagten ihr Leben durch Enthauptung verlieren.

Die Köpfe sollen an den Hof seiner Königlichen Hoheit König Arnulf, der 1. in Karnenburg geschickt werden.

Dann wurde der Okkultist vor Seiner Gnaden geführt. Schlagartig verfinsterte sich die ganze Stimmung aller Anwesenden.

Ich sah in den Augen vom Grafen nur noch Hass und Abscheu. Jedoch nicht nur bei ihm, auch bei Ihrer Gnaden Gräfin Sophie sah man den Hass in ihren Augen.

Mit kalter Stimme trug man die Anklage vor, die auf Mord, Ketzerei gegen alle Götter und Angriff auf die Freie Grafschaft Horneburg. Während dieser Zeit nahm die Gräfin ihre beiden Kinder Lisa und Lukas in ihre Arme und weinte, bis Ihr Gemahl sie kurz umarmt und über ihr Haar strich.

Der Angeklagte, nach meiner Meinung wurde er nicht sonderlich gut in der Gefangenschaft behandelt, Gerüchte sprechen sogar von Folter, lachte nur.

Auf das Angebot, wenn er freiwillig Information über weitere Mitglieder des Kultes in Horneburg preisgibt, werde ihm Gnade gewährt, was einen schnellen Tod bedeuten würde. Doch auch hier war nur ein fast irres Lachen die einzige Reaktion.

Da erhob sich Seine Gnaden und verkündete das Urteil, Tod durch Hängen, Ausweiden und Vierteilen. Ein Hinrichtungsart, die meines Wissens noch nie in Horneburg verhängt wurde. Angesetzt wurde die Hinrichtung in vier Tagen.

Ein Raunen ging kurz durch die Menge und dann Todesstille. Erst als Seine Gnaden mit seiner Familie den Gerichtsplatz verlassen haben, wurde wieder gesprochen.

Was war mit dem Grafen geschehen? Er war immer schon seltsam gewesen, aber nun diese grausame Bestrafung. Ich glaube durch den Tod seines Sohnes ist einiges in diesem Mann zerbrochen.

Ob der Weggang der Halle der Stimme und mit ihr der Weggang zweier Familienmitglieder auch eine Rolle gespielt hat, weiß nur der Graf.

Da komme ich auch nun zu einem weiteren Thema.

Der neue Erbe der Grafschaft

Viele haben sich gefragt, wer wird der neue Erbe der Grafschaft. Denn bisher war es Brauch, dass dies nur ein männlicher Erbe ist. Dies wäre nun der Erbgraf Lukas, aber Seine Gnaden bewies mal wieder, dass er von einem anderen Schlag ist. Er brach mit dieser Tradition und ernannte sein zweitgeborene Tochter, die Erbgräfin Liesa zu seiner Erbin. So am achtundzwanzigsten Tag des dritten Mondes verkündet.

Wer wird der neue Lehnsherr von Lebenau?

Viele Bewohner der Stadt und des Lehens Lebenau fragen sich nun, wer wird hier nun das Sagen haben.

Wird es der Orden des Zweiten Siegels sein? Er hat ja schon eine starke Garnison in der Stadt Lebenau. Dies würde natürlich einige Gerüchte bestärken.

Am achtundzwanzigsten Tag des dritten Mondes, nach dem der Neue Erbe bekannt gegeben wurde, Wolfgang van Wace, der jüngere Bruder von Kaspar van Wace von Seiner Gnaden

zum Vogt von Lebenau ernannt. Jedoch wurde auch klar kundgetan, das man einen würdigen Ritter sucht, der das Lehn aus den Händen Seiner Gnaden empfängt. Diese Ernennung von Wolfgang van Wace zum Vogt ist in meinen Augen ein geschickter Schachzug des Grafens und ein Zeichen des Vertrauens gegenüber der Familie van Wace. Auch wenn einig andere Händler nicht so begeistert waren, eins kann man Wolfgang van Wace nicht nachsagen, dass er sich nicht in Handelsangelegenheiten auskennt und dies ist für die große Handelsstadt der Grafschaft nur von Vorteil.

Was geschieht nun mit den Gebäuden der ehemaligen Halle der Stimmen?

Die Bardenakademie "die Halle der Stimme" hat nun die Grafschaft verlassen. Was viele bedauern.

Schon länger gab es ja Gerüchte, dass der Vogt von Lebenau und seine Gattin die Akademieleiterin uneinig mit dem Grafen seien. Hatte nicht Sinold mehrmals beim Grafen vorgesprochen und sich über den Gargath Orden und besonders über den Priester Wadug beschwert und hatte Myriel nicht alle Ämter im Dienste des Grafen niedergelegt und wie man munkelte nicht nur aus Zeitgründen, sondern weil sie ihre Politik des Friedens nicht gegen die Gargathisten am Hofe durchsetzen konnte.

Was auch immer die Gründe waren, nur wenige Wochen später war das hektische Treiben vorbei und die Halle der Stimmen stand leer. Ein Aushang an der Tür tat kund, dass die Halle der Stimmen nun in der Baronie Ammerkup auf dem Festland der Falkenlande zu finden sei.

Nun ist die Frage, wer soll der neue Bewohner dieses Anwesen werden?

Drei Tage nach den Verhandlungen wurde der Hohepriester Valentin von Seiner Gnaden zu einer Besprechung im kleinen Beraterkreis berufen. Was genau hinter den verschlossenen Türen besprochen wurde ist mir nicht bekannt, aber das Ergebnis.

Diese Bekanntmachung soll ich nun im Namen Seiner Gnaden Graf Sebastian Drake kund tun.

"Höret, höret,

Von diesem Tag an, den achtundzwanzigsten Tag des dritten Mondes, soll der Orden die Hüter des Glaubens des drittes Siegel Thalans die Gebäude der ehemaligen Halle der Stimmen übernehmen.



Mit dem dritten Siegel seien alle die geeint, die im Namen Thalans den Glauben erhalten. Ihr möget die dritte Gemeinschaft in seinem Namen sein. Ihr sollt das Gedächtnis des Glaubens sein, seine Tradition bewahren, die Ahnen ehren und das Wissen mehren. Ihr seid die Gelehrten, Sehende des dritten Siegels, im Namen Thalans Hüter des Glaubens. Das dritte Siegel soll eng mit der Magierakademie zusammenarbeiten.

Auf Grund der Ereignisse um den Angriff auf den Thalantempel wir auch dieser Orden der drei Siegel hier in Horneburg mehr Gewicht erhalten. Als Oberhaupt wurde der Hohepriester Valentin gewählt. Er ist nun der Obersten Hütter.

Desweiteren erhält der Orden die tröstende Hand Thalans des ersten Siegels als Ordenshaus in der Grafschaft den Hein zur ruhigen See. Dieser liegt am nördlichsten Punkt der Grafschaft, im Lehen Felsenheim.



Mit dem ersten Siegel seien alle geeint, die im Namen Thalans Heilung und Trost spenden. Ihr möget die erste Gemeinschaft in seinem Namen sein. Kümmert euch um das Wohlergehen der Gläubigen, ihr seid die tröstende Hand Thalans.

Ziel ist der Schutz aller Bewohner Horneburgs durch den Feind der uns bedroht. Obwohl die Front weit weg ist, haben die letzten Ereignisse gezeigt, wie gefährlich er ist, auch hier in unserer Heimat.

Wir werden nie unseren Glauben an die Götter verlieren.

Gezeichnet

Graf Sebastian Drake zu Horneburg

Freiherr von Glenshire

Großkomtur des Ordens der Reiter des zweiten Siegels

High Crusader Gargath, dem Herrn der Schlachten"

Der Constableder der Garde Redgar geht in Ruhestand

Der langjährige Constableder der Garde Redgar hat Anfang des vierten Mondes seine Gnaden gebeten ihn von allen Ämtern zu befreien. Als Grund gab er an es sei Zeit die Jugend ans Ruder zu lassen.

So wurde Redgar am dritten Tag des vierten Mondes feierlich aus dem Dient innerhalb der Garde entlassen. Er behält jedoch weiterhin Wohnrecht innerhalb der Burg und dazu eine

Pension als Altersversorgung. Seine Gnade bedauerte sein Ausscheiden aus der Garde, aber er konnte es wohl verstehen.

Gerücht zu folge ist Redgar aber jeder Zeit bereit an der Seit Horneburgs zu streiten, wenn es von Nöten sein sollte.

Neues aus dem Freiherrentum Glenshire

Aus dem Freiherrentum bekomme ich leider nur recht selten Neuigkeiten zu hören. Was jedoch in erster Linie an die Entfernung liegt. Bis zu Alten Welt ist es ein weiter Weg. Auch wenn es doch sehr verwunderlich ist, aber in diesem Ordenslehn herrsch zur Zeit Frieden.

Ist es die Ruhe vorm Sturm?

Neue Schmiede braucht das Land

Nach den schrecklichen Unfällen, man weiß immer noch nicht was genau mit den beiden Schmieden passiert ist, werden zwei neue Schmiedemeister gesucht, die die wiederaufgebauten Schmiden übernehmen.

Aufträge gibt es genug und jeder Schmiedemeister wird genug verdienen um seine Familie gut zu ernähren.

Die Garde braucht dich

Die Garde sucht neue Rekruten, denn nach den letzten Unruhen braucht man frisches Personal.

Geboten wird ein regelmäßiges Einkommen und eine Unterkunft. Also meldet euch

Weitere Anzeigen Angebote von Arbeiten

Hier gibt es die Möglichkeit für alle Horneburger eine Anzeige zu reinzusetzen. Bitte gebt mir Bescheid was euer Anliegen ist.

Vorschau auf die nächst Ausgabe

In der nächsten Ausgabe schauen wir unter anderem nach was so in der Komturei Thermobyl geschehen ist.